



MELDEN SIE SICH JETZT AN, UM ZU SEHEN, WAS NEU IST

Betrachten Sie sich die Zukunft der Hebetchnik ganz aus der Nähe.

Sie können sich ab jetzt für die Ausstellung anmelden, auf der vorgestellt werden die neuesten Maschinen, Technologien und Produktinnovationen in der Hebetchnik. Hier finden Sie Neuentwicklungen, von Kapazität und Reichweite bis Transportfähigkeit. Diese Messe legt das Fundament für intelligenteres Arbeiten.

Melden Sie sich jetzt unter www.conexpoconagg.com
an und sparen Sie über 30 %!



WENN ES NEU IST,
IST ES HIER ZU SEHEN

4.-8. MÄRZ 2014 | LAS VEGAS CONVENTION CENTER | LAS VEGAS, USA

Auf zu neuen Höhen

Die Latte höher gelegt: Kaum anderthalb Jahre ist es her, dass JLG mit seiner 1500 SJ neue Höhen geentert hat. Zur APEX 2011 hatten die Amerikaner die Gelenkteleskopbühne mit 47,7 Metern Arbeitshöhe vorgestellt. Doch auf der bauma 2013 hat Genie eiskalt gekontert – und sich einsam und allein in neue Höhenregionen katapultiert, von denen die anderen bislang nur träumen können. Die SX-180 erzielt die sagenhafte Arbeitshöhe von 57 Metern. Wenn man fast zehn Meter obendrauf legt, geht das nicht mit der altbekannten Technik. Was hat Genie gemacht? Scott Krieger, Senior Produktmanager für Booms & Telestapler bei Terex AWP, sagt: „Wir haben die Grenzen des Möglichen im Bereich der Hubarbeitsbühnen neu definiert, indem wir Ergebnisse jenseits aller Erwartungen liefern.“

Teleskoparbeitsbühnen haben sich zu einer Gattung entwickelt, die gerade stark in den Blickpunkt gerückt ist. Was macht sie so gefragt? Alexander Ochs berichtet.



Blick zurück: JLG-Boomlift, Baujahr 1975, liebevoll restauriert

Manitou 280TJ bietet 28 Meter Arbeitshöhe



Um einerseits eine hohe Standfestigkeit beim Einsatz und andererseits schmale Abmessungen beim Transport zu erreichen, lässt sich das neu konstruierte – von der ZX-135 abgeleitete – X-Chassis aus- und einfahren. In eingefahrener Position ist die Maschine 3,05 Meter hoch, 2,5 Meter breit und 12,98 Meter lang. Sie bringt 24,5 Tonnen auf die Waage. Zu den neuen Bedienelementen auf der um 160 Grad schwenkbaren Plattform gehören Kippschalter und eine vollproportionale Korbarm- und Auslegersteuerung. Die Bodensteuerung verfügt über ein neu gestaltetes Funktionsdiagramm sowie Folientasten. Zwei weitere Highlights: Die SX-180 kann in voller Höhe verfahren werden, und sie bietet eine uneingeschränkte Tragfähigkeit von 340 Kilogramm.

Super oder Ultra?

Mit diesen Rekord-Eckdaten, noch dazu im Bündel, erschließt der Superboom, dessen Reichweite mit über 24 Metern angegeben wird, neue Arbeits- und Höhenbereiche für diesen Bühnentyp. Denkbar sind Einsätze in der Öl- und Gasindustrie, beim Bau gewerblicher Großprojekte, beim industriellen Anlagenbau sowie für allgemeine Wartungsarbeiten. Phil Graysmark, Vice President Sales EMEAR, sagt es klipp und klar: „Die Ausstattung und Arbeitshöhe der SX-180 gibt unseren Kunden die einzigartige Chance, jetzt Industrie-Einsätze zu meistern, die bislang mit existierenden Arbeitsbühnen-Mietflotten nicht möglich waren.“ Und ohne genaue Zahlen zu nennen, schiebt er nach: „Wir haben circa ein Drittel der Aufträge für die SX-180 aus Europa er- ▶▶

« halten. Es besteht auch ein sehr großes Interesse in den USA und weltweit nach dieser extrem hohen Teleskoparbeitsbühne.“ Deren Produktion startet Ende 2013. In Deutschlands Norden haben zum Beispiel Schickling und Buchtmannt zugeschlagen. Ausgeliefert wird dann im kommenden Jahr.

Die Lufthoheit in Sachen Arbeitshöhe bei den selbstfahrenden Boomlifts hatte bislang JLG mit seinem Ultraboom 1500 SJ inne. Er ist laut Hersteller die einzige Teleskopbühne in dieser Höhenklasse, die ohne Sondergenehmigung transportiert werden kann. Zwei Dinge sind dabei interessant: Erstens ist die Reichweite beider Großteleskope identisch. Dafür kann die JLG-Bühne uneingeschränkt 230 und eingeschränkt 450 Kilogramm im Korb aufnehmen. Für die



Alain Dutreuil vor ATNs neuem Gelenkteleskop Zebra 16



Der Superboom SX-180 fährt bis auf 55 Meter rauf, macht 57 Meter Arbeitshöhe

kam vor Jahresfrist neu hinzu. Wenn der Eindruck nicht trügt, steht hier die nächste Boom-Generation in den Startlöchern: leichter, effizienter und obendrein mit besseren Leistungsdaten und Transporteigenschaften. Optisch ähnelt sie dabei den Teleskopbühnen, wie sie auch vor zehn Jahren schon gebaut wurden. Die Franzosen haben eine gestiegene Nachfrage nach diesem Bühnentyp ausgemacht. Der Erfolg scheint ihnen Recht zu geben: „Mittlerweile haben wir die Produktion der Boomlifts auf zwei Schichten aufgestockt“, berichtet Marketingmanager Damien Cocton. Sie sind damit allerdings nicht die einzigen in Frankreich, die den Boom neu für sich entdeckt haben.

Seinen ersten Boom hat auch Dinolift aus Finnland vor einer Weile vorgestellt. „Wir registrieren einen Anstieg der Nachfrage für diesen Maschinentyp“, begründet Geschäftsführerin Karin Nars diesen Schritt. Die 185 XTS meistert 250 Kilogramm über das gesamte Arbeitsdiagramm; über das Plus an Korblast in diesem Höhenbereich – 18 Meter – will der Hersteller sich vom Wettbewerb ein wenig absetzen. „Schließlich sind die Bediener heute größer denn je zuvor“, sagt die Tochter des Firmengründers diplomatisch. Zudem seien Ausrüstung und Werkzeug schwerer als früher. Highlight dieses Selbstfahrers ist auch die intelligente Steuerung: Nicht ein Pfeilsymbol zeigt die Fahrtrichtung auf einem Mini-Display an, sondern die Bühne fährt immer in die Richtung, in die der Joystick bewegt wird. Unabhängig von der Position des Auslegers (siehe Extrabericht S. 24)

Mit technologischem Vorsprung und nützlichen Features punkten – diese Strategie fährt auch Niftylift. Vor allem mit der Hybridtechnik agiert das britische Unternehmen seit Jahren sehr erfolgreich. Von zehn bis 21 Meter reicht die Palette der Selbstfahrer. Jüngste Neuheit ist der ‚Height Rider‘ 15 4x4, bedeutend leichter als das Vorgängermodell S. 25 ▶▶

Arbeitshöhen direkt darunter hat das Unternehmen zudem ein fein abgestuftes Portfolio: drei Modelle – mit oder ohne Gelenk – von knapp 39 bis 43 Meter. Und zweitens stellt sich die Frage: Super oder Ultra, was ist höher? Beide haben antike Vorfahren, die alten Lateiner. Das Wörtchen „ultra“ steht für „jenseits, über... hinaus“, während „super“ so viel bedeutet wie „über“. Kommt demnächst der Hyperboom? Genie hat zumindest angekündigt, dass 2014 ein weiterer Boom die Super-Baureihe ergänzen wird.

Anstieg registriert

Dass sich die Gattung starken Interesses erfreut, zeigen auch die Neueintritte der letzten Jahre in dieses Marktsegment. Im mittleren Bereich ist Manitou mit seinem 28-Meter-Modell 280TJ eingestiegen, das zwei Korblasten kennt: 230 und 350 Kilogramm. Die Steuerung der Hydraulikleistung hat Manitou sich sogar patentieren lassen. Wemo-Tec gehörte Ende vergangenen Jahres zu den deutschen Erstkunden. Außerdem gibt es eine 26-Meter-Version. Auch Haulottes HT23RTJ

SiOPS® - Bedienersicherheit

nifty
Innovationen

Das preisgekrönte **SiOPS®** Sicherheitssystem von **Niftylift** verhindert anhaltend unwillkürlichen Betrieb im Falle einer Einklemmung des Bedieners.

- Stoppt anhaltend unwillkürlichen Betrieb
- Eliminiert Reaktionszeit des Bedieners
- Reduziert das Verletzungspotenzial deutlich
- Maschinenbewegungen werden sofort unterbunden
- Gibt Bediener eine lebenswichtige zweite Chance

SiOPS® eliminiert anhaltend unwillkürlichen Betrieb, indem es alle Maschinenbewegungen unterbindet, wenn ein Bediener gegen die Kanten der Korbsteuerung gedrückt wird.

SiOPS® reagiert sofort, wenn erkannt wird, dass der Bediener gegen die Steuerung gedrückt wird.

Durch Eliminieren der Reaktionszeit des Bedieners reduziert **SiOPS®** das Potenzial von Verletzungen durch Einklemmen deutlich.

SiOPS® ist nur auf Niftylift MEWPs erhältlich und eliminiert einen bekannten, zu Einklemmvorfällen beitragenden Faktor, wodurch dem Bediener eine lebenswichtige zweite Chance gegeben wird.



SMARTPHONE QR-CODE-SCANNER BENUTZEN

Besuchen Sie bitte unsere Webseite, wenn Sie mehr über Nifty **SiOPS®** und darüber, wie es Leben retten kann, erfahren möchten.

Rufen Sie uns nun an, um eine Vorführung zu arrangieren:

+44 (0)1908 223456



niftylift.com

In der Höhle des Sauriers

Hematec hat zum Werksbesuch bei dem finnischen Arbeitsbühnenhersteller eingeladen, die Anfahrt braucht ihre Zeit: Berlin – Stockholm – Turku – Loimaa. Auf 18.000 Quadratmetern fertigt Dinolift mit 136 Mitarbeitern hier. „Die Fabrik liegt eigentlich mitten im Wald“, scherzt Franz Heiland. In einer Gegend, die für mitteleuropäische Verhältnisse ab vom Schuss liegt, spielt Zeit scheinbar keine große Rolle. Auch die Arbeiter im Werk wirken konzentriert und entspannt. Hematec-Geschäftsführer Andreas Hänel bringt es auf den Punkt: „Die Mitte Europas ist hektischer und stressiger als Skandinavien.“ Man könnte auch sagen: Die Nordlichter wirken tiefenentspannt und lassen sich durch nichts aus der Ruhe bringen – allein die Endkontrolle eines Booms dauert rund vier Stunden –; auch wenn die Produktion anzieht. 600 Maschinen sind für 2013 angepeilt.

Dinolift-Chefin Karin Nars lässt es sich nicht nehmen, die deutsche Delegation über die Firmengeschichte und das aktuelle Portfolio zu informieren und auch selbst durchs Werk zu führen. Seit knapp 40 Jahren, exakt seit 1974, fertigt das Unternehmen Arbeitsbühnen, allerdings an-



Testfahrt mit dem Rhino 185XTS



Schönstes Wetter im Mittsommer beim Dino-Werksbesuch in Finnland

Eine vom deutschen Dinolift-Händler Hematec geführte Gruppe hat sich die Produktion bei Dinolift im finnischen Südwesten angeschaut. Alexander Ochs war an Bord.

fangs nur im kleinen Rahmen. Seit 1988 wird exportiert, und kurz darauf, in den 90er Jahren, finden die Produkte auch den Weg nach Deutschland. Das ist allen voran das Verdienst der Hematec Arbeitsbühnen GmbH aus Dresden, die seit 1995/96 Dinolifte importiert.

Gegründet wurde Dinolift Oy 1997 noch von Lars-Petter Godenhielm, dem 2011 verstorbenen Vater von Karin Nars. „Seid ihr über den Namen Bronto auf den Namen Dinogekommen?“, will Hans-Peter Spielhoff gleich wissen. Lachend bestätigt Karin Nars: „Ja, der andere Saurier!“ – so habe ihr Vater, der frühere Bronto-Chef, damals gedacht. Vom Bronto- zum Dinosaurier.

Heute umfasst die Palette 19 Modelle: Anhänger-, Raupenbühnen, Selbstfahrer und Boomlifts. Genaugenommen ein Boomlift. Dieses Segment hat Dino sich neu erschlossen. Deutsche Besonderheit: Wegen der Namensähnlichkeit zu den ‚Top Dino‘-Modellen von PB Lifttechnik heißen die Dino RXT-Modelle, also die Selbstfahrer,

hierzulande Rhino. Der Boom namens Rhino 185XTS meistert 18,5 Meter Arbeitshöhe und legt zwölf Meter seitlich aus bei 225 Kilogramm Korblast. „Unserer Resonanz nach wird die Maschine in Deutschland sehr gut angenommen“, sagt Franz Heiland. Und Karin Nars ergänzt: „Wir haben schon etwa 25 Boomlifts verkauft.“ Außerdem freut sie sich über ein Alleinstellungsmerkmal:

„Wir sind der einzige finnische Hersteller von Boomlifts.“ Und auch wenn sich viele Neulinge in dem Segment tummeln, kündigt sie an: „Wir planen noch einen größeren.“ Die Besucher, in erster Linie Arbeitsbühnenvermieter aus Deutschland, zeigten sich größtenteils sehr angetan. Und nicht nur einmal wurde gefragt: „Sag mal, hättest du nicht auch gerne so eine Chefin?“ **K&B**



Karin Nars sagt, Finnland mit seinen Temperaturen von +20 bis -50 Grad und der salzhaltigen Luft sei ein ideales Testlabor für die Arbeitsbühnenproduktion

◀ S. 22 und auch vergleichbare Maschinen: um fast zwei Tonnen. Die Bühne wiegt nur 4.500 Kilogramm. Damit sinken Bodenbelastung und Punktlasten, aber auch Transport- und Spritkosten. Der Motor verbraucht 40 bis 50 Prozent weniger Kraftstoff. Dank Abgasreinigung werden außerdem die Emissionen stark reduziert, teilweise um 90 Prozent, so Niftylift. Marketingmanager Simon Maher meint: „Ich glaube, dass die neue HR15 4x4 die ultimative Kombination aus Leistung, Wirtschaftlichkeit und, am wichtigsten, Sicherheit darstellt.“ Zumal die Briten noch am oberen Ende der Skala nachgelegt haben mit dem 28-Meter-Boom HR28 mit Hybridantrieb.

Hierzulande hat sich H.A.B. im laufenden Geschäftsjahr bisher ganz der Weiterentwicklung der Teleskoparbeitsbühnen verschrieben. Der Fokus lag dabei allerdings auf Raupenteleskopen mit 16 und 28 Metern Arbeitshöhe, welche auf der bauma ihre Premiere feierten. Sie verfügen laut Hersteller über ausgezeichnete Geländegängigkeit und be-

weisen insbesondere auf schwerem und unebenem Gelände Leistungsstärke und Zugkraft. Als maßgeblich im Hinblick auf Neu- und Weiterentwicklungen führt auch Tatjana Becker von H.A.B. die Marktnachfrage an. Dennoch gibt sie zu bedenken: „Der Markt, in dem wir uns bewegen, ist ein Nischenmarkt, der, verglichen mit anderen Technologiezweigen, nur mäßig innovationsgetrieben ist.“ Wobei sich zumindest derzeit ja einiges tut, siehe Genie.

Auch Plattform Basket aus Italien hat in den letzten Jahren seine Vorstellung vom Boomlift auf Raupenketten verwirklicht. Auf der bauma stand die jüngste Erweiterung der Palette da, die Spider 33.15 mit Doppelgelenk, 32 Metern Arbeitshöhe und 15 Meter Reichweite, wenn nicht mehr als 136 Kilogramm im Korb sind. Der Antrieb erfolgt optional hybrid in Form von wassergekühltem Kubota-Dieselmotor und Batterie. Gut sechs Tonnen wiegt die Maschine.

ATN, im Südwesten Frankreichs angesiedelt, setzt aufs Gelenk,



Die sogenannte ‚Sanctuary Zone‘ bietet dem Bediener Schutz auf Snorkels A46JRT

wenn es um Boomlifte geht. 2011 war die 12-Meter-Bühne Z-12 der größte Umsatzbringer im Portfolio, das sich sonst eher auf Mast- und Scherenbühnen stützt. Doch in München präsentierten die Franzosen ihre Zebra 16 mit 16 Metern Arbeitshöhe. „Das neue Modell“, so Alain Dutreuil von ATN, „ist revolutionär und könnte die Zebra 12 vom Thron stoßen.“ Die extrem gute Bodenfreiheit von bislang 39 Zentimetern wurde bei der Z-16 auf 45 Zentimeter gesteigert. Auch die Reichweite ist mit 9,3 Metern enorm. Ein Bildschirm zur Fehlerdiagnose ist enthalten, und einfache Wartung und Zugänglichkeit stehen ebenso im Vordergrund. Zum Jahresende startet der Verkauf allerdings erst. Doch ATN strebt zu neuen Höhen und plant für die Zukunft Zebra-Modelle mit 18, 20, 26 und sogar über 30 Metern, beflügelt vom Erfolg. „Von den französischen Top10-Vermietern beliefern wir mittlerweile fünf“, freut sich Dutreuil. Und auch einige deutsche Vermieter haben sich bereits für ATN entschieden.

Bei Snorkel hat man in den ver-

gangenen ein, zwei Jahren die mittelgroßen Booms – mit und ohne Gelenk – neu entwickelt, sodass sie nun das gleiche (‚Polaris‘-) Chassis als Basis haben. Am wichtigsten ist vielleicht der Schritt vorwärts in Sachen Sicherheit, den Snorkel jetzt tut: Ein Stahlrahmen sichert den Bediener im Bereich oberhalb des Geländers vor dem Einklemmen und Quetschen. Etwa 1,80 Meter bietet der Rahmen in der Höhe Platz für den Bediener. Entwickelt hat das System der britische Vermieter AFi-Uplift, da die Bauunternehmer auf der Insel derlei Sicherheitsmaßnahmen für das Equipment auf ihren Baustellen quasi vorschreiben. Auf den Vertikal Days im Juni hat der US-Hersteller das System an einer A46JRT vorgestellt. Beliebtestes Snorkel-Modell in deutschen und deutschsprachigen Ländern ist dem Unternehmen zufolge neben der A46-Baureihe das Elektrogelenkteleskop A38E mit 13,5 Metern Arbeitshöhe. Das bestätigt Snorkel-Kunde Alexander Siegl, Geschäftsführer des Münchner Arbeitsbühnenvermietens: „Die A38E ist im Vergleich zu den Mitbewerbern die beste S. 29 ▶▶



Niftys neue Version des HR15

Exil auf dem Ponton

Einer ihrer größten Trümpfe liegt in der Reichweite. Doch diesen Trümpf kann eine Teleskoparbeitsbühne nicht nur an Land aus dem Ärmel oder besser Ausleger schütteln, sondern auch auf dem Wasser. Je nachdem, wo der Ponton sich befindet, ist die theoretische Reichweite unendlich, schließlich ist das Wasser ja weitgehend un bebaut. Natürlich setzt die Technik die Grenzen, wenn auch recht großzügige: Mit 19 und 23,5 Metern Reichweite haben sich eine Haulotte 23 TPX und eine JLG 860 SJ für den schwimmenden Einsatz an einem Hamburger Wahrzeichen qualifiziert, der Köhlbrandbrücke im Hamburger Hafen.

Die 1974 fertiggestellte, rund 3,8 Kilometer lange Brücke ist die zweitlängste Straßenbrücke Deutschlands und verbindet das Hafengebiet der Hansestadt mit der A 7. Rund 30.000 Fahrzeuge am Tag – darunter fast rund um die Uhr der Schwerlastverkehr – passieren die Schrägseilbrücke. Es liegt nahe, dass hauptsäch-



Ihre Reichweite können Teleskoparbeitsbühnen nicht nur im unwegsamen Gelände unter Beweis stellen. Statt an Land kommt ein ungleiches Boom-Paar zu einem Einsatz zu Wasser. Dennoch werden keine Trockenübungen absolviert.

Ungleiches Doppel: Zwei Boomlifts unterschiedlicher Hersteller beim gemeinsamen Einsatz

lich Güter transportiert werden, die in Containerterminals im Hafengebiet verschifft werden. All diese Fahrzeuge und Transporte haben mittlerweile ihre Spuren an der Brückenkonstruktion hinterlassen, sodass regelmäßig bauwerkserhaltende Maßnahmen eingeleitet werden müssen.

Die Firma BIT Bauwerkserhaltung aus Harburg wurde daher

mit Instandhaltungsarbeiten an der Stahlbetonkonstruktion entlang einer Seitenzufahrt zur Brücke beauftragt und mietete bei Theisen in Hamburg die beiden Teleskopbühnen an. Entscheidend war dabei, dass beide Bühnen hohe seitliche Reichweiten aufweisen, um ungehindert und zügig die vorge-

sehenen Arbeiten durchführen zu können. Auf einem Ponton schwimmend wurden sie an die Unterseite der Brücke gezogen und bewiesen trotz wackeligem Boden eine hohe Standsicherheit. Dort sind sie vorübergehend im Exil: Rund sechs Monate werden die beiden Bühnen von Theisen hier im Einsatz sein. **K&B**

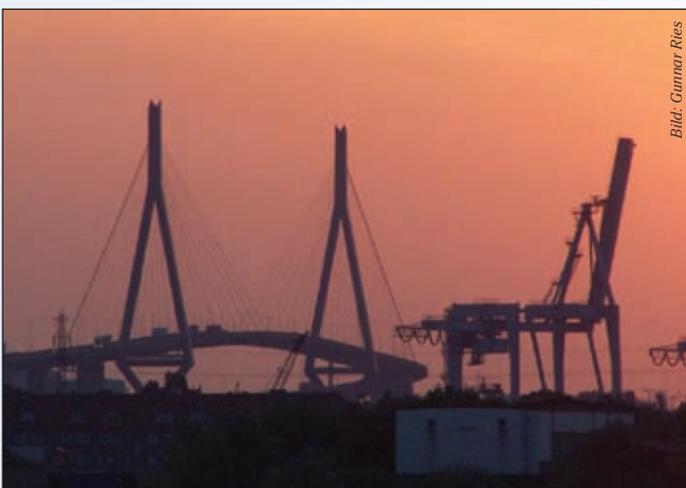
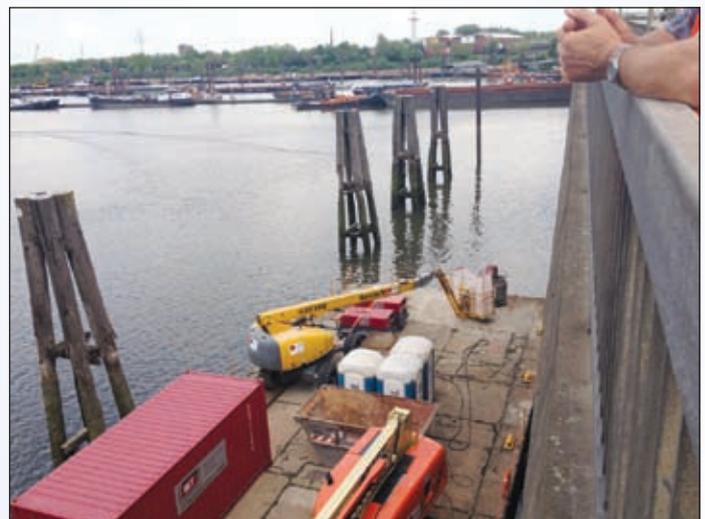
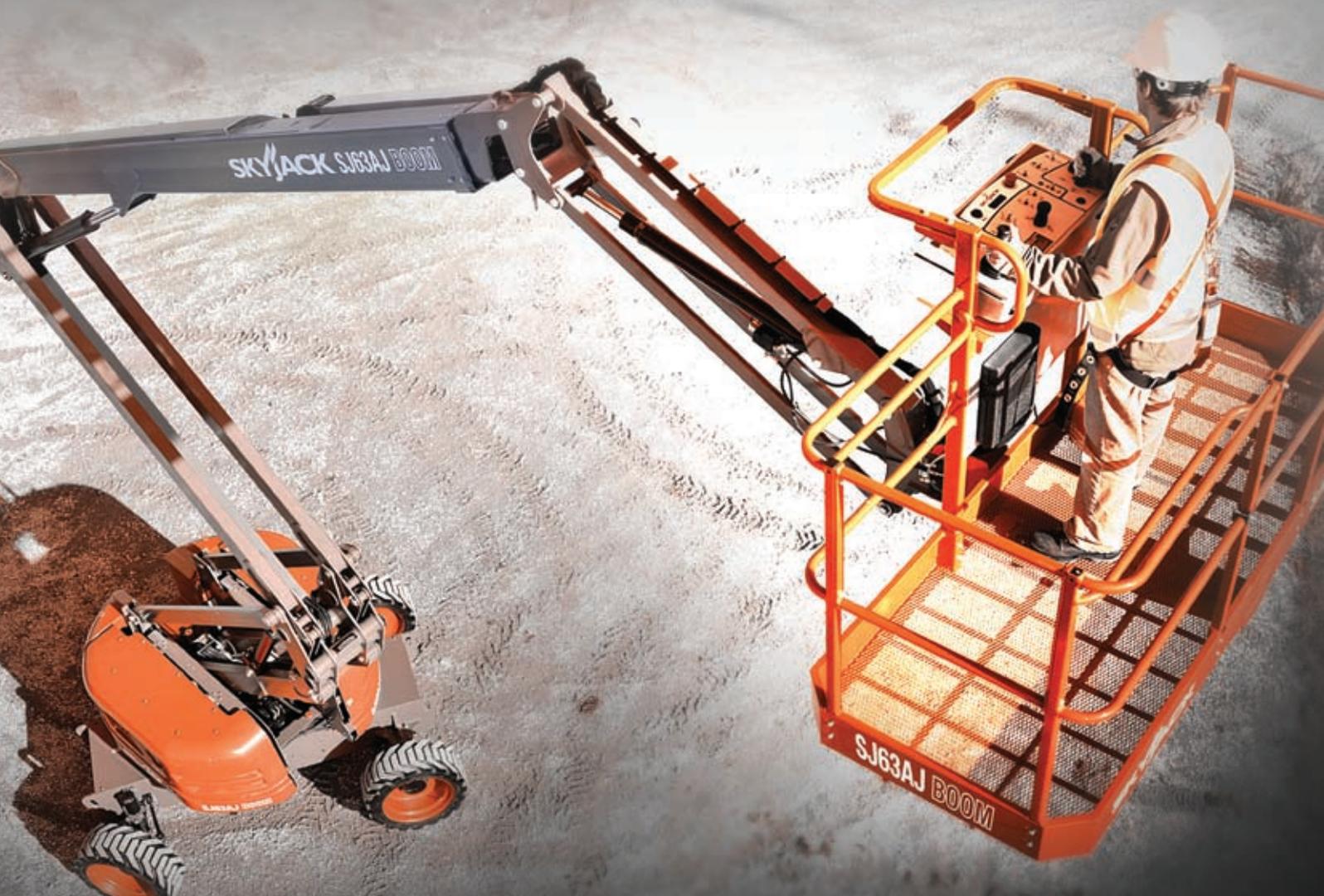


Bild: Gunnar Ries

Seit fast 40 Jahren ein Hamburger Wahrzeichen: die Köhlbrandbrücke



Unter all den Schiffen ein seltener, vielleicht seltsamer Anblick



SJ63 AJ GELENK-TELESKOPBÜHNEN

Ein Design für vielseitige Einsätze - Im Modell SJ63 AJ vereint Skyjack eine Arbeitshöhe von 21,38 m, eine seitliche Reichweite von 12,19 m und eine übergreifende Höhe von 8,38 m. Die überlegene Traktion und Geländegängigkeit beruhen auf dem Allradantrieb, der in vielen Produkten von Skyjack Anwendung findet und für den bewährten wartungsarmen sowie robusten und zuverlässigen Antriebsstrang verantwortlich ist. Eine Oberwagendrehung von 360 Grad und null Heckausladung ermöglichen flexiblen Einsatz in engen Arbeitsbereichen.

SKYJACK[™]

Der ultra-leichte Anhängerbühne von **DINO Lift®**

DINO T/XT • DINO XTC • DINO XTS • DINO RXT

DINO® 105TL

Neu!

- ultra-leichte Anhängerbühne
- zuverlässig, sicher und einfach zu bedienen
- und Alles zu einem erschwinglichen Preis



Händler Deutschland
+Österreich:



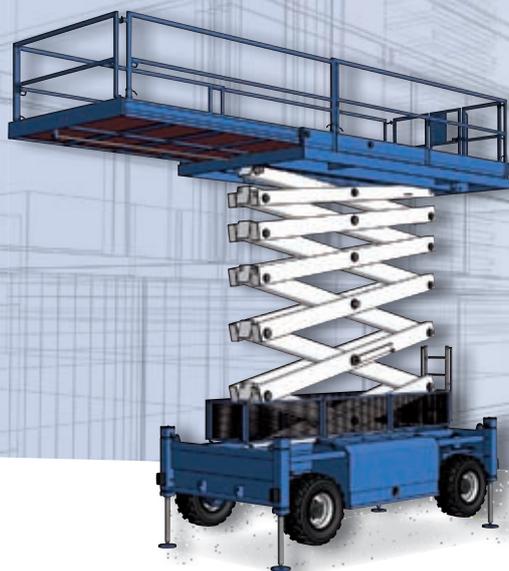
HEMATEC
Arbeitsbühnen GmbH
Zentralruf 0049/351/8975500



www.dinolift.com

H.A.B. –
der bessere Weg
nach oben!

H.A.B.



www.hab-hubarbeitsbuehnen.de
Tel. +49 (0) 72 53-94 01-0 | Fax +49 (0) 72 53-94 01-26

« S. 25 Maschine im Markt. Und diese bedauern alle, dass sie eine solche Maschine nicht im Portfolio haben.»

Skyjack, vor allem bekannt für seine Scherenbühnen, hat seit einigen Jahren Teleskopbühnen im Programm: die SJ 40T und SJ 45T sowie die SJ 61T und SJ 66T, welche Höhen von 14 bis 22 Meter abdecken. Eines der Highlights ist die Richtungsüberwachung der Fahr- und Lenkfunktion. Mit Gelenk stehen weitere Modelle mit bis zu 21 Meter Arbeitshöhe parat.

Boomlifts aus spanischer Produktion bieten die Hersteller Matilsa und Mecaplús. Matilsa sieht den Vorteil der eigenen Maschinen darin, dass sie ohne Abstützung die maximale Arbeitshöhe erreichen und verfahren werden können. „Die Fläche, die zur Abstützung nötig ist, ist nur die Fläche, die die Räder brauchen“, sagt Amancio Lebrero

Die HT23RTJ von Haulotte



te der Baureihe sein. Sie wird sehr leichtgewichtig, kommt ohne Elektronik aus und ist mit einem sehr einfachen Hydrauliksystem ausgestattet“, verrät Evaristo Bayona Gómez von Mecaplús.

Airo hat die beiden Gelenkbühnen A 12 J E und die A 15 J E, beide mit Elektroantrieb, im Portfolio. Zum Fahren und Anheben nutzen sie einen Wechselstrommotor. Die zwei Modelle bieten 12 und 15 Meter und sind auch nur 1,2 und 1,5 Meter breit. Da erfüllt das Zahlenkürzel in der Typenbezeichnung eine Doppelfunktion.

Elektrogelenkteleskope produziert Imer (früher Iteco) aus Italien seit 2011. Die Modelle IT 100 E und IT 150 E erreichen 12 und 18 Meter Arbeitshöhe bei sieben beziehungsweise zehn Metern Reichweite. „Für die Zukunft planen wir geländegängige Teleskop- und Gelenkteleskopbühnen mit Jib



Eines von zwei neuen Raupenteleskopen aus der Schmiede von H.A.B. ist die TR 16 D



Die ME7 von Mecaplús zielt auf den Markt in Lateinamerika

von Matilsa. Stichwort: geringer Fußabdruck. Aber auch Booms mit Stützen bis 21 Meter hat die Firma im Programm. Mecaplús setzt auf Spezialisierung und visiert in erster Linie den Markt für Baumschnitt und -pflege an. Die jüngste Neuheit, gerade im Prototypen-Status, ist ein kleineres Schwestermodell zur 10-Meter-Maschine ME10SL, allerdings läuft sie auf Gummiketten. Die ME7 mit sieben Metern Arbeitshöhe zielt auf den südamerikanischen Markt. Sie soll dort in den Städten eher kleinen Bäumen zu Liebe rücken. Schmal und nicht höher als 1,90 Meter soll die ME7 sein. „Die Maschine wird die günstigsten

und Arbeitshöhen um die 16 und 19 Meter. Mit Allradantrieb und verschiedenen Antriebsarten“, erklärt Marketingmanager Marco Maiani. Er stellt fest: „Die Anwender wollen größere Arbeitsbereiche und Übergriffhöhen bei minimalem Fußabdruck. Sagen wir: bessere Zugangsmöglichkeiten und gesteigerte Produktivität.“ Oder, wie Tatjana Becker von H.A.B. es ausdrückt: „Hubarbeitsbühnenhersteller haben die Möglichkeit, entweder in die Höhe, in die Breite oder in beide Richtungen zu bauen. Hier würde es wohl kaum eine Grenze geben, wenn man den Kunden fragen würde.“

K&B